

23. Dezember 2017

**Kärntner Konsensgruppe
Vorweihnachtliches gemeinsames Gedenken an NS-Opfer und an
Nachkriegsopfer des Tito-Regimes**



Die deutsch-slowenische Kärntner Konsensgruppe hat in ihrer nun bereits mehr als 10-jährigen Versöhnungsarbeit alten Hass überwunden, dem Streit entsagt und Gemeinsamkeit gepflegt.

Das betonte das Mitglied der Kärntner Konsensgruppe, KHD-Obmann Josef Feldner bei einem gemeinsamen Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus an der Gedenkstätte am Friedhof Klagenfurt-Annabichl sowie im Anschluss daran für die Kärntner und auch die slowenischen Nachkriegsopfer des Tito-Regimes in Leše/Liescha (Slowenien).

An dem gemeinsamen Opfergedenken im kleinen Rahmen nahmen auch die beiden weiteren Mitglieder der Konsensgruppe Marjan Sturm, Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen (ZSO) sowie Chefredakteur i.R. Heinz Stritzl teil.

Vom Vorstand des KHD haben sich bei den Opfer-Gedenkstätten im Klagenfurt und Liescha neben Feldner seine drei Obmann-Stellvertreter Gert Seeber, Andreas Mölzer und Franz Jordan sowie Arno Manner eingefunden.

Von der jungen Generation gedachten der ZSO-Jugendsprecher Manuel Jug sowie der KHD-Jugendvertreter Raimund Freithofnig der Opfer auf beiden Seiten.

KHD-Obmann Josef Feldner erinnerte an der NS-Opfer-Gedächtnisstätte an die Millionen Menschen, die aus rassistischen, religiösen oder ideologischen Gründen von einem barbarischen Verbrecherregime ermordet wurden.

„Die Welt hat nichts gelernt und es ist erschreckend, dass nach der Vernichtung des mörderischen IS-Staates nun wieder ein längst überwunden geglaubter Kalter Krieg droht.“

Aber, so Feldner weiter, „wir dürfen den Glauben an die Kraft des Lichtes und der Liebe nicht verlieren.“

Beim anschließenden Opfergedenken in Liescha wies Feldner auf die Notwendigkeit des Gedenkens an die nach Kriegsende von Tito-Partisanen aus Kärnten verschleppten Zivilpersonen hin, die Opfer eines blinden Hasses und eines archaischen Rachedenkens geworden seien.

ZSO-Obmann Marjan Sturm betonte:

„Die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus soll uns mahnen, dass Gewalt, Krieg und Vernichtung zuerst mit verbaler Entgleisung, rassistischer Hetze und Intoleranz beginnen um dann in einer Katastrophe zu enden.“

Die Erinnerung an diese schreckliche Zeit soll uns nach dem Zweiten Weltkrieg Geborenen aber auch daran mahnen, dass auch nach dem Krieg im Sinne von »Aug um Aug und Zahn um Zahn« Verbrechen begangen worden sind. Nur wenn wir diese komplexe Erinnerungskultur entwickeln, werden wir der historischen Verantwortung gerecht werden und für die Zukunft so gewappnet sein die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen.“

Das Mitglied der Kärntner Konsensgruppe und Sprecher der „Plattform Kärnten“, Heinz Stritzl, richtete an dem vom Heimatdienst in Liescha errichteten Mahnmal für die Kärntner Partisanen-Opfer dem aus Krankheitsgründen verhinderten Initiator dieses Gedenkens, Altbürgermeister Othmar Mory im Namen aller Teilnehmer beste Genesungswünsche aus.

Samstag, 23. Dezember 2017

Kärntner Krone

Foto: KHD



Feldner und Sturm bei der Kranzniederlegung im Gedenken an die NS-Opfer.

Die Konsensgruppe hat in ihrer Versöhnungsarbeit alten Hass überwunden. Das betonte KHD-Obmann **Josef Feldner** bei einem gemeinsamen Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am Friedhof Annabichl sowie im Anschluss daran in Liescha in Slowenien. Am Opfergedenken nahmen auch **Marjan Sturm**, der Obmann des Zentralverbandes, und **Heinz Stritzl** teil.

Gedenken an NS-Opfer und die Nachkriegsopfer des Tito-Regimes

**KLEINE
ZEITUNG**

Die deutsch-slowenische Kärntner Konsensgruppe hat in ihrer mehr als zehnjährigen Versöhnungsarbeit alten Hass überwunden, dem Streit entsagt und Gemeinsamkeit gepflegt. Das betonte Josef Feldner, Obmann des Heimatdienstes bei einem gemeinsamen Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus an der Gedenkstätte am Friedhof Klagenfurt-Anabichl sowie im Anschluss daran für die Kärntner und auch die slowenischen Nachkriegsopfer des Tito-Regimes in Leše/Liescha (Slowenien). „Nur wenn wir eine komplexe Erinnerungskultur entwickeln, werden wir der historischen Verantwortung gerecht und für die Zukunft so gewappnet sein, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen“, sagte Marjan Sturm, Obmann des Zentralverbands slowenischer Organisationen.



**Mitglieder der Konsensgruppe gedenken der Opfer
von rassistischer Hetze und Intoleranz** KHD/FRITZ-PRESS

Montag, 25. Dezember 2017